

## Termine

- So 03.05.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Eberhard Adam**
- Mi 06.05.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 10.05.** 10:00 Uhr **Gemeinschaft** mit Abendmahl mit **Alexander Stolz**
- Mi 13.05.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde/Hauskreise** (Mi bzw. Do)
- Do 14.05.** 20:00 Uhr **Gemeinschaft** mit **Friedemann Wunderlich** (MSOE)
- So 17.05.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Ehrfried Eckam**
- Mi 20.05.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 24.05.** 18:00 Uhr **Atempause** mit **Julian Enners**,  
Thema: „Nicht vergessen!“
- Mo 25.05.** 09:00 Uhr **Waldgottesdienst** auf der **Steinches Schläfe**  
mit **Frank Heinrich** (OAC)
- Mi 27.05.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 31.05.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Ehrfried Eckam**
- Mi 03.06.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 07.06.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Gottfried Bräuer**
- Mi 10.06.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde/Hauskreise** (Mi bzw. Do)
- So 14.06.** 10:00 Uhr **Gemeinschaft** mit Abendmahl mit **Ehrfried Eckam**
- Mi 17.06.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- Sa 20.06.** 20:00 Uhr **Bibelabend** mit **Angelo Weiß** (MSOE)
- So 21.06.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Angelo Weiß** (MSOE)
- Mi 24.06.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 28.06.** 18:00 Uhr **Atempause** mit **Samuel Epp**

Jeden 1. Sonntag im Monat nach der Gemeinschaft gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Plätzchen, etc., sofern nichts anderes anliegt.

## Impressum

**Redaktion:** Marie Theresa Stolz und Stefanie ter Jung  
Bitte Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bis zum **21.06.2015** bei Marie Theresa Stolz (gemeindeleben-aktuell@t-online.de, Tel: 600288) einreichen.

# Gemeindeleben aktuell

Mai | Juni 2015



Monatsspruch Mai

**Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.**

Philipper 4,13

**EGT** Ev. Gemeinschaft  
Altenseelbach e.V.



**Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest. 1. Mose 32,27**

Nein, diesen Satz sagt kein Gottesdienstbesucher, der während des Segens die Toilette aufgesucht hat, zum Pfarrer, während er diesen am Talarzipfel zu fassen bekommt. Die Sache ist etwas anders gelagert. Aber Spaß beiseite – schauen wir uns den Zusammenhang in 1. Mose etwas genauer an.

Jakob verlässt nach vielen Jahren den Ort seines Exils, an den ihn der Betrug an seinem Bruder Esau geführt hat. Er ist zu Wohlstand gekommen, hat Frauen und Kinder und rüstet sich für die erste Begegnung mit Esau nach seiner Flucht. Er möchte sich versöhnen. Doch vor dem Zusammentreffen mit Esau hat Jakob am Jabbok, einem Fluss, noch eine Begegnung, die sein Leben für immer verändern sollte. Frauen, Kinder, Hab und Gut bringt Jakob sicher durch den Fluss, er selbst bleibt allein zurück. Da trifft er auf einen Mann. Wo kommt er her? Wie sieht er aus? Die Bibel schweigt hierzu. Wir werden im Ungewissen gelassen. Dieser Mann scheint etwas Böses im Sinn zu haben, denn er greift Jakob an. Die Männer ringen miteinander. Stunde um Stunde verrinnt, doch niemand gewinnt eindeutig die Oberhand und kann den anderen bezwingen. Als die Morgenröte anbricht, bittet der unbekannte Angreifer Jakob darum, dass er ihn gehen lässt. Und dann fällt der Satz, der die Monatslosung für den Juni darstellt. Jakob bekommt am Ende des Kampfes, der unentschieden ausgeht, einen neuen Namen: Israel. Dieser neue Name besagt, dass Jakob mit Gott und mit Menschen gekämpft und dabei gewonnen hat. Ein erster Hinweis auf den Angreifer! Sollte es Gott selbst sein? An dieser Stelle begegnet auf jeden Fall der Name „Israel“ in der Bibel zum ersten Mal. Und es gibt außerdem eine weitere Veränderung, die allerdings körperlicher Natur ist: Jakob hinkt, denn er hat einen schweren Schlag auf seine Hüfte abbekommen. Jakob wird gesegnet und danach wird der unbekannte Angreifer nicht mehr erwähnt. Wie er verschwindet? Wohin er verschwindet? Auch hier nur Schweigen in 1. Mose 32. Doch Jakob spricht einen Satz, der in der Rückschau klarstellt, mit wem er gerungen hat: „Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin doch mit dem Leben davongekommen.“

Es war tatsächlich der lebendige Gott, mit dem er gerade eben gekämpft hat! Und ihm ist die Gnade zuteil geworden, dass er dabei nicht getötet, nicht vernichtet worden ist. Wer war letztlich der Gegner von Jakob? Eine Engelsgestalt als Gesandter Gottes? Eine Erscheinung des schon vor seiner Menschwerdung bei Gott dem Vater existenten Gottessohnes Jesus Christus? Hier können wir nur spekulieren. Aber warum sollte es, wenn wir diesen Abschnitt aus 1. Mose von der Botschaft des Neuen Testaments her lesen (Gott selbst erscheint gnädig und wunderbar in menschlicher Gestalt unter den Menschen, ohne dass Menschen vor seinem

Angesicht vergehen müssen – das sagt das Neue Testament von Jesus, siehe Johannes 10,30: „Ich und der Vater sind eins.“; Johannes 14,9: „Wer mich sieht, der sieht den Vater!“) nicht Jesus Christus gewesen sein?

Diese Gottesbegegnung hat Jakob für immer verändert. Er ist über diesem Kampf ein anderer Mensch geworden, dessen Blick auf und Vorstellung von Gott nun eine neue Grundlage hat. Haben wir, hast Du schon einmal mit Gott gerungen? Das ist erlaubt! Auch viele Psalmbeter ringen mit ihrer Situation und mit dem Gott, dem sie ver-



trauen. Wir müssen nicht alles, was mit und um uns geschieht, in der Auffassung annehmen, dass es von Gott kommt und schon seine Richtigkeit haben wird. Jakob war wohl kaum klar, wer da auf ihn zukommt und warum er angegriffen wird. Und daher hat er dem Angreifer Widerstand geleistet. Und ist dafür am Ende sogar belohnt worden! Es ist weder ewiger Widerstand gegen noch ewiges Einverständnis mit dem, was uns geschieht, richtig. Wir sollten aufmerksam sein, um Verstehen ringen, und dürfen vielleicht erst in der Rückschau auf das Unverständliche, Unglaubliche, Gott die Ehre geben und uns als Gesegnete erfahren. Das mag länger dauern als bei Jakob, bei dem nach einer Nacht das Verstehen des Unverständlichen eingesetzt hat. Gott sucht keine Marionetten, Gott sucht mündige Menschen, die im Vertrauen auf ihn sich selbst verändern lassen und auch diese Welt ein bisschen verändern. Gott sucht wachsame Menschen, die „die Geister prüfen“ und für seine Sache eintreten. Dazu dürfen wir um Weisheit und Kraft bitten, die Gott uns gerne schenken möchte.

Julian Enners



Die Jahreshauptversammlung unserer Gemeinschaft liegt nun schon einige Wochen hinter uns. Während dieser Versammlung wurde beschlossen, dass wir keinen monatlichen Beitrag erheben, sondern spenden.

Also ist unsere Mithilfe gefragt! Jeder kann durch Spenden helfen, denn es wird Geld gebraucht für den demnächst neu organisierten Putzdienst und die Instandhaltung unseres Hauses sowie den noch zu leistenden Abtrag für die Renovierung. Die besondere monatliche Spende fürs Haus im Klingelbeutel entfällt damit und jeder kann selbst entscheiden, wann etwas gespendet wird.

Es wäre toll, wenn jeder immer wieder daran denkt und etwas Geld erübrigt für unser Gotteshaus. Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, zu spenden.

Tüten werden ausgelegt. Diese Tüten werden beschriftet mit „Spende Haus“, „Spende Putzdienst“, „Sonderspende Haus“ oder ... und dann in den Klingelbeutel geworfen.

Die Spende kann auch überwiesen werden mit dem Verwendungszweck „Haus“ oder „Putzdienst“.

Die Bankverbindung ist die Folgende:

Sparkasse Burbach-Neunkirchen | Konto-Nr. 1054873 | BLZ 460 512 40  
IBAN DE71 4605 1240 0001 0548 73 | BIC WELADED1BUB

Gerne soll/en für den Putzdienst eine Person oder mehrere Personen eingestellt werden. Wer Interesse hat, diesen Dienst zu übernehmen, meldet sich bitte bei Volkhard Willwacher. Wer jemanden kennt, der es gerne machen würde, meldet sich auch bei Volkhard Willwacher. Da der bisherige Putzplan bald ausläuft, wären zeitnahe Meldungen toll!

Vielen Dank für Spenden und sonstige Mithilfe! Wir alle sind gemeinsam unterwegs im Auftrag des Herrn.

Hier sei auch ein großes Dankeschön ausgesprochen für alle fleißigen Putzteams der vergangenen Jahre!

*Eure Gemeindeleitung*



### „Singet dem Herrn ein neues Lied“

#### 100 Jahre Gemischter Chor – 50 Jahre Chorleitung Alfred Quandt

Am 29. März 2015 feierte unser Gemischter Chor in einer besonderen Gemeinschaftsstunde – ja man kann sagen mit einem kleinen Konzert – sein 100jähriges Bestehen. „Singet dem Herrn ein neues Lied“, der Anfang von Psalm 150, das Leitwort der Chorarbeit in den 100 Jahren. Den Sängerinnen und Sängern war es in all den Jahren ein Anliegen, mit den verschiedensten Liedern Gott zu loben, ihm die Ehre zu geben, seine Gnade und Liebe den Zuhörern ins Herz zu singen, aber auch hinzuweisen auf das, was am Kreuz auf Golgatha für einen jeden geschah.

Einige Schlaglichter aus den 100 Jahren des Gemischten Chores, die mit Liedern aus den Zeiten der verschiedenen Chorleiter ergänzt wurden:

Gegründet wurde der Chor im Jahre 1915. Vorher gab es einen Jungfrauenchor. Von der Gründung bis ins Jahr 1924 leitete Alfred Bersch den Chor. Unter seiner Leitung wurde unter anderen das Lied „Reif sind die Felder“ eingeübt, welches der Chor erstmalig bei der Einweihung des Denkmals in Altenseelbach sang.

Im Herbst 1924 übernahm Walter Müller den Chor, der 1922 als Lehrer nach Altenseelbach gekommen war. Im Dezember 1924 schloss man sich dem Evangelischen

Sängerbund an, der den Chor regelmäßig mit Liedgut versorgte. Solch altes Notenmaterial kann man heute noch im Schrank des Gemischten Chores bewundern. Im Jahr 1928 sangen 83 Sängerinnen und Sänger, eine niemals mehr erreichte Mitgliederzahl. Unter der Leitung von Lehrer Müller wurde das Lied „Ich sah einen neuen Himmel“ eingeübt. Zwölf Jahre führte Lehrer Müller den Chor als Dirigent. Im Jahr 1936 wurde er nach Freudenberg versetzt.

Sein Nachfolger wurde Ernst Petri. Er sollte den Chor „versuchsweise“ übernehmen. Aus diesem „versuchsweise“ wurden nahezu dreißig Jahre. In seine Chorleiterzeit fiel das „Dritte Reich“ und der unselige zweite Weltkrieg. Bis auf eine kurze Unterbrechung konnte auch in dieser schwierigen Zeit die Chorarbeit weitergeführt werden. Eines seiner Lieder: „Jesu meine Freude, Jesu meine Ruh“.



Im Oktober 1965 gab Ernst Petri den Dirigentenstab an Alfred Quandel weiter. Fünfzig Jahre Chorleitung durch Alfred. Chor und Gemeindeleitung bedankten sich mit kleinen Geschenken und Worten, die den Zuhörern Alfreds ganz eigene, stets positive Art, die Freude am Singen zu vermitteln, lebendig werden ließ, für diese lange Zeit mit ihm.

In diesen fünfzig Jahren wurde Althergebrachtes aufgefrischt, viele neue Lieder eingeübt. Auch ist der Chor unter der Leitung von Alfred in dieser langen Zeit seinem Auftrag treu geblieben: Gott zu loben, ihm die Ehre zu geben. Dies geschah in Gemeinschaftsstunden, Gottesdiensten, Bibelwochen, auf der Steinches Schläfe bei verschiedenen Anlässen, Jubiläen, im



Altenheim, in Krankenhäusern usw. Unter der Leitung von Alfred wurden unter anderen auch Lieder eingeübt und vorgetragen, die ihren Ursprung in den Psalmen haben, so zum Beispiel „Lobe den Herrn meine Seele“ (Psalm 103), „Der Herr ist mein Hirte“ (Psalm 23), „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ (Psalm 100).

„Jauchzet dem Herrn alle Welt“, der 100. Psalm war auch Text der Ansprache. Im 100. Psalm geht es darum, dass der heilige Gott Grund aller Freude ist, der lebendige Gott Anlass allen Jubels und Lobes, der himmlische Vater Ursprung allen Dankes. Wir sind geschaffen, ihn zu loben, wir sind gerufen zum Dienst für ihn, und, wir sind geadelt bei Gott. Gott stellt uns in diese Welt. Wir sollen seine Zeugen sein.

Ein weiterer Dank war auszusprechen. Kurt Lorenz, Kassenwart des Gemischten Chores, blickte auf 45 Jahre Kassenführung zurück. In all den Jahren hat er in Treue die Kasse geführt. Wurde Geld benötigt, z. B. für Noten, es war immer vorhanden.

Mit einem Kaffeetrinken, einigen Bildern aus der Geschichte des Chores und dem gemeinsamen Lied „Wo's Dörflein dort zu Ende geht“, gesungen von allen ehemaligen und jetzigen Sängerinnen und Sängern, ging das 100-jährige des Gemischten Chores zu Ende.

Ehrfried Eckam









Die Ev. Gemeinschaft Altenseelbach e.V. ist probeweise online gegangen.

Unser Magazin »Gemeindeleben aktuell« und vieles andere mehr findet ihr auf der Seite **www.jungschar.biz** unter »**Evangelische Gemeinschaft**«.

## Vorbereitungsabende Evangelisation



### Einladung zu Vorbereitungsabenden der Evangelisation

In diesem Jahr findet eine Evangelisation mit Evangelist Angelo Weiß von der MSOE statt.

Zur Vorbereitung gibt es Bibelstunden mit Angelo Weiß für unsere ganze Gemeinde. Denn es ist wichtig, dass wir alle gemeinsam diese Evangelisation tragen und unterstützen. Jeder kann schon jetzt die Evangelisation durch Gebete unterstützen.

Die Bibelstunden für unsere Gemeinde finden statt  
am **20. Juni** | 20.00 Uhr | Thema „Mit Freude durchs Leben“  
am **21. Juni** | 14.15 Uhr | Thema „Gesund leben“

**Alle sind herzlich eingeladen!!**



### Sonntags

**Sonntagsschule**, 10 Uhr, Ansprechpartnerin: Miriam Bräuer

### Montags

**Ch@t**, 19:30 Uhr, Ansprechpartner: Michael Keßler

**Gemischter Chor**, 20 Uhr, Ansprechpartner: Alfred Quandt

### Dienstags

**Frauenfrühstückskreis**  
Einmal im Monat, 9 Uhr, Ansprechpartnerin: Bettina Diehl-Sohn

**Mädchenjungschar**, 17:30 Uhr, Ansprechpartnerin: Chr. Willwacher (02735 781555)

**Mädchenkreis**, 19:15 Uhr, Ansprechpartnerin: Miriam Bräuer

### Mittwochs

**Krabbelgruppe Purzelbaum**, 9:45 Uhr, Ansprechpartnerinnen: Dorothee Hirz, Myriam Bräuer

**Posaunenchor**, 18:30 Uhr, Ansprechpartner: Michel Sohn

### Donnerstags

**Jungenschaft**, 19 Uhr, Ansprechpartner: Johannes Bräuer

### Freitags

**Jungenjungschar**, 17 Uhr, Ansprechpartner: Julian Enners

**Männerchor**, 20 Uhr, Ansprechpartner: Alfred Quandt

## Die Gemeindeleitung

Für Anregungen und Gespräche stehen zur Verfügung: Gottfried Bräuer, Johannes Bräuer, Jürgen Enners, Willi Jung, Michael Keßler, Margit Manderbach, Günter Reinschmidt, Christiane Willwacher, Volkhard Willwacher. Eure Gemeindeleitung

## Ansprechpartner Diakonie

Damit rechtzeitig bekannt ist, wer aus unserer Gemeinde krank ist, eventuell sogar im Krankenhaus liegt oder aus einem anderen Grund auf einen Besuch wartet, können Kranken- und sonstige Besuchswünsche gerne weitergegeben werden an: Margit Manderbach (Tel. 02735/1452) oder Hilde Jung (Tel. 02735/60184)

## Ansprechpartner Hauskreise

**Hauskreis 1:** jeder 2. Do im Monat, 20 Uhr Wolfgang Diehl (02735/5304) und Bärbel Reinschmidt (02735/1372)

**Hauskreis 2:** jeder 2. Mi im Monat, 20 Uhr Jürgen und Regine Enners (02735/1370)

## Ansprechpartner Fahrdienst

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zu Fuß zur Gemeinschaftsstunde kommen kann, trotzdem aber gerne daran teilhaben möchte, kann unseren Fahrdienst in Anspruch nehmen. Bei Interesse bitte melden bei: Willi Jung (Tel. 02735/60184)